

Mitteilung des Senats vom 18. November 2008**Geschichte der DDR im Unterricht an Schulen im Lande Bremen**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 17/525 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen:

Geschichtswissen ist unverzichtbar, um politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Vergangenheit in ihrem historischen Kontext und in ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu untersuchen, zu verstehen und zu beurteilen.

In Kenntnis dieses Zusammenhangs wird das Thema „Geschichte der DDR“ im Unterricht in der gesellschaftswissenschaftlichen Fächergruppe thematisiert. Hierzu gehören u. a. die Fächer Geschichte, Politik, Geografie, Wirtschaft, Soziologie, die in vielfältiger Weise curricular und didaktisch miteinander verbunden sind.

Darüber hinaus ist der Austausch gesellschaftswissenschaftlicher Sichtweisen mit naturwissenschaftlichen und künstlerisch-ästhetischen Perspektiven ein wichtiger Bestandteil dieses Lernfeldes, sodass in den betreffenden Bildungsplänen festgeschrieben ist, dass Ergebnisse anderer Fachkulturen unterstützend in die Arbeit der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer einbezogen werden. Dies ist von besonderer Bedeutung, wenn die Auseinandersetzung mit Phasen der nationalen Geschichte identitäts- und wertestiftend wirken soll.

Geschichtsunterricht unterlegt das Wissen um historische Prozesse und Zusammenhänge mit Einblicken in den Alltag und das Leben der Menschen in der jeweiligen Epoche und erlaubt so Schülerinnen und Schülern, persönliche Bezüge zur Geschichte herzustellen.

Die Behandlung der Geschichte der DDR hat einen festen Platz im Unterricht an den Schulen im Lande Bremen. Dies wird sichergestellt durch die Rahmensezung der Bildungspläne in den Fächern Geschichte, Politik, Wirtschaft – Arbeit – Technik (WAT), Welt-Umweltkunde (WUK) und Soziologie, die das Thema explizit ausweisen, sowie durch Projekte und Fächer übergreifenden bzw. fachverbindenden Unterricht mit Fächern der ästhetischen Lernfelder sowie in Deutsch.

Der Senat ist der Auffassung, dass die deutsche Geschichte und die Geschichte beider Teilstaaten nach 1949 aus fachlichen und pädagogischen Gründen im Zusammenhang unterrichtet und um internationale und europäische Perspektiven ergänzt werden müssen.

Bei einer Ausschöpfung der geschilderten didaktischen Grundpositionen und der curricularen Vorgaben in Verbindung mit Angeboten des Landesinstituts für Schule (LIS) und der Landeszentrale für politische Bildung (LZPB) ist aus Sicht des Senats ein ausreichendes Geschichtswissen zum Thema DDR gewährleistet.

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Welche Bedeutung und welchen Stellenwert misst der Senat der Behandlung der Geschichte der DDR als totalitäre Diktatur im Unterricht an Schulen im Lande Bremen bei?

Vor dem Hintergrund der Vorbemerkungen misst der Senat der Behandlung der Geschichte der DDR und der Bundesrepublik bis 1989 besondere Bedeutung für die Anbahnung einer an Geschichte und demokratischen Werten orientierten Identität der jugendlichen Persönlichkeit und ihrer politischen Urteilskraft bei. Entsprechend dieser Haltung sind Geschichte und Gesellschaft der DDR als verbindlicher Inhalt in den entsprechenden Themenbereichen der Bildungspläne ausgewiesen.

2. In welchen Klassen wird in den verschiedenen Schulformen in welchen Fächern und in welchem Zusammenhang die Geschichte der DDR thematisiert?

2.1. Auch das Land Bremen formuliert als Folge der 2003/2004 von der KMK beschlossenen Umorientierung in der Steuerung des Bildungssystems durch Bildungsstandards seine Bildungspläne nicht mehr vorrangig orientiert an den Gegenständen des Lernens, sondern orientiert an den angestrebten Kompetenzen. Dieser Perspektivwechsel in der Bildungsplanung hat zur Folge, dass die Lehrinhalte der Fächer nicht mehr als isoliert zu unterrichtende und abzuarbeitende Themen formuliert werden, sondern sich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientieren, die diese am Ende der Klassen 6, 8, und 9 bzw. 10 erworben haben sollen. Für die Abiturprüfung am Ende der gymnasialen Oberstufe gelten außerdem die einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) der KMK für die jeweiligen Fächer.

Aus diesem Grund sind Einzelthemen wie „Geschichte der DDR“, „Mauerfall“, „SED-Regime“ nicht immer explizit ausgewiesen, sondern sind enthalten in den fachbezogenen Kompetenzbeschreibungen sowie den verbindlichen Themenbereichen, denen Inhalte zugeordnet sind.

Die Schulen im Land Bremen sind gehalten, diese Bildungspläne umzusetzen und den Unterricht entsprechend zu gestalten. Die Lehrpläne werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Unterricht im Fach Geschichte geht chronologisch vor, sodass die gezielte Auseinandersetzung mit dem Thema „Deutschland nach 1949“, in dessen Zusammenhang die Geschichte der DDR steht, in der Regel in bzw. nach der 9. Jahrgangsstufe beginnt. Die Grundlagen der Entwicklung von Gesellschaften, die verschiedenen Freiheitsbegriffe sowie Grundlagen der historischen Entwicklung Deutschlands werden allerdings bereits im Rahmen diverser, in der Anlage aufgeführter Themenstellungen behandelt. Die Wahl der Schwerpunkte erfolgt schulweise in der Regel durch die Absprache in der Fachkonferenz der Lehrkräfte in Form eines schulinternen Curriculums.

2.2. Die Tabelle „Curriculare Rahmenseetzungen für die Behandlung des Themas ‚Geschichte der DDR‘ in den Bildungsplänen des Landes Bremen“ ist der Antwort des Senats als Anlage beigefügt.

3. Ist die Beschäftigung mit der Geschichte der DDR im Unterricht an Schulen im Lande Bremen verpflichtend, und falls nein, warum nicht?

Ja.

4. In welcher Art und Weise wird die Geschichte der DDR im Geschichtsunterricht an Schulen im Lande Bremen thematisiert?

Der Unterricht wird im Rahmen des Bildungsplans und des schulinternen Curriculums abgestimmt auf die Lerngruppe und situative Anlässe und entsprechend der aktuellen Fachdidaktik gestaltet.

Zur Fachlichkeit als grundlegendem Strukturprinzip des Arbeitens und Lernens tritt ein das Einzelfach übergreifender Unterricht hinzu, der den Kompetenzerwerb mit vielfältigen Perspektiven bereichert und Grundlage für kompetentes Urteilen und Handeln ist. Daher werden Aspekte des Themas „Geschichte der DDR“ auch in Verbindung mit Projekten, mit Film- und Literaturbeispielen, an-

hand von Biografiestudien und im Rahmen von Exkursionen an außerschulische Lernorte vermittelt. Die Angebote und Materialien der LZPB werden bei Bedarf in die Arbeit einbezogen. Auf Fortbildungsveranstaltungen der Landes- und der Bundeszentralen für politische Bildung sowie des LIS für Lehrkräfte wird zur Sicherung und Erweiterung der Unterrichtsqualität kontinuierlich hingewiesen.

5. Welche Themenkomplexe sehen die Lehrpläne für das Fach Geschichte für die unterschiedlichen Schulformen vor, und welches Grundwissen (Stichworte: deutsche Teilung, Mauerbau, Systemvergleich, Mauerfall, deutsche Einheit) soll dabei vermittelt werden?

Siehe Antwort zu Frage 2 und Tabelle „Curriculare Rahmenseetzungen“.

6. Welche Materialien zur Geschichte der DDR stehen für den Unterricht zur Verfügung, und welche Materialien werden vorrangig genutzt?

a) Grundlage und Rahmenvorgabe für die Auswahl von Lernbüchern für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 durch die Schulen ist eine im LIS abzurufende Liste, die alle geprüften und im Land Bremen zugelassenen Lernbücher umfasst. Hierzu zählen didaktisch angelegte Druckerzeugnisse für Schülerinnen und Schüler, einschließlich zugehöriger Unterrichtsmaterialien, die den Lernstoff eines oder mehrerer Unterrichtsfächer lehrgangsmäßig für eine Jahrgangsstufe abdecken, kartografische Druckwerke (Atlanten, auch historische) sowie Lesebücher. Die Auswahl der Lernmaterialien wird in den Fachkonferenzen der Schulen abgestimmt.

b) Einem Prüfungs- und Zulassungsverfahren unterliegen jedoch nicht die Lernbücher für die gymnasiale Oberstufe und die beruflichen Schulen sowie Textausgaben und Lektüren, die in Ergänzung zu Lernbüchern Verwendung finden.

c) Die vom LIS geprüften und zugelassenen Lernbücher entsprechen dem derzeitigen Stand der erziehungs- und fachwissenschaftlichen Forschung. Sie sind mit den Anforderungen der Lehrpläne inhaltlich, didaktisch und methodisch vereinbar (nach: Runderlass der Richtlinien für die Zulassung von Lernbüchern an den öffentlichen Schulen im Lande Bremen vom 17. Mai 1999).

Eine Bestellstatistik, aus der eine bevorzugte Nutzung einzelner Lernbücher und Materialien hervorgeht, liegt dem Senat nicht vor.

7. Werden im Unterricht Auszüge aus Stasi-Akten als Quellen herangezogen, wie sie zum Beispiel von der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) in einer Arbeitsmappe für die Verwendung im Unterricht zusammengestellt hat und die auf dem Bildungsserver des Landes Brandenburg verfügbar sind, und falls nein, warum nicht?

Lehrkräfte legen die auf der Basis ihres Auftrags und ihrer Fachkompetenz für den Unterricht ausgewählten Quellentexte und Unterrichtsmaterialien grundsätzlich nicht dem Senat zur Prüfung vor, da diese nicht prüfungspflichtig sind. Ausnahmen sind die unter Frage 6 genannten Unterrichtsmaterialien. Der Senat geht davon aus, dass die qualifizierten Fachlehrkräfte aktuelle und zugängliche Quellen für die Auswahl von Materialien und Medien nutzen und greift nicht über die Rahmenseetzung hinaus in den Unterricht ein. Im Sinne der gewünschten Eigenständigkeit der Schulen ist eine Auswahl von Materialien in die Befugnis der Fachlehrkräfte in Abstimmung mit den Fachkonferenzen gestellt.

Insbesondere, wenn Unterrichtsmaterialien durch die LZPB rezensiert und aufbereitet angeboten werden, wie dies bei einer Reihe der in der Frage angesprochenen Quellentexte der Fall ist, kann davon ausgegangen werden, dass sie verstärkt Eingang in den Unterricht finden.

8. Wird das Thema „Geschichte der DDR“ bei der Überarbeitung und Aktualisierung der Lehrpläne berücksichtigt, falls ja, in welcher Art und Weise, falls nein, warum nicht?

Ja. Die Lehrpläne im Lande Bremen sind in den Jahren 2000 bis 2008 kontinuierlich aktualisiert worden. Das Thema ist dabei nach Auffassung des Senats angemessen berücksichtigt. Im Übrigen wird auf die ausführliche Darstellung in der Tabelle zu Frage 2 verwiesen.

9. Wie beurteilt der Senat den Vorschlag, dass jeder Schüler im Laufe seiner Schulzeit eine Gedenkstätte der Opfer der SED-Diktatur, wie zum Beispiel das Stasi-Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen, besuchen sollte?
- Der Senat begrüßt grundsätzlich den Besuch von außerschulischen Lernorten und regt die Schulen in Kooperation mit dem LIS und der LZPB hierzu an.
- Informationen, z. B. zu den pädagogischen Angeboten der „Gedenkstätte ehemaliges sowjetisches Speziallager und Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit Berlin-Hohenschönhausen“, werden durch das LIS an Schulen der Sek. I und Sek. II verteilt (so gesehen Januar 2008). In gleicher Weise werden die Gedenkstätten, die die Zeit des Nationalsozialismus thematisieren, bekannt gemacht und ein Besuch empfohlen.
- Über eine Empfehlung hinaus werden die Zielorte von Exkursionen den Schulen nicht vorgeschrieben, da das Alter der Schüler und Schülerinnen ebenso wie Profile und andere Schwerpunktsetzungen bei der Gestaltung der Unterrichtsaktivitäten berücksichtigt werden müssen. Angesichts des Leitbilds schulischer pädagogischer Eigenverantwortung hält der Senat die oben beschriebenen inhaltlichen Rahmenseetzungen für ausreichend und eine Verbindlichkeit von Exkursionszielen weder für praktikabel noch für angebracht.
10. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, im Vorfeld der in den Jahren 2009 und 2010 anstehenden Jubiläen eine landesweite Projektwoche an Schulen zum Thema „Geschichte der DDR“ durchzuführen?
- Der Senat ist der Ansicht, dass eine vom Bundesland zentral gesetzte Zeit- und Themenvorgabe für schulische Projektwochen unangemessen in die Eigenständigkeit der Schulen und ihrer Gremien eingreift.
- Die Schulen werden jedoch angesichts der Relevanz des Themas im Vorfeld der Jahrestage in geeigneter Weise hingewiesen auf aktuelle Unterrichtsmaterialien, Wettbewerbe und Medien, die zur inhaltlichen und didaktischen Aufbereitung des Themas „Geschichte der DDR“ geeignet sind. Hierzu kooperiert der Senat mit der Bundes- und Landeszentrale für politische Bildung. Einbezogen in diese Informationen wird das Bildungsportal zum Thema deutsch-deutsche Geschichte (www.deinegeschichte.de), das seit Sommer 2008 unter der Schirmherrschaft von Bundesbildungsministerin Frau Dr. Annette Schavan hervorragende Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung aufzeigt.

**Curriculare Rahmensetzungen für die Behandlung des Themas „Geschichte der DDR“
in den Bildungsplänen des Landes Bremen**

Antwort zu Frage 2 der Großen Anfrage der Fraktion der CDU zur „Geschichte der DDR im Unterricht an Schulen im Land Bremen“
(Drs 17/525) vom 02.09.2008

	Schulart/ Klassenstufe	Fach	Auszug aus dem Bildungsplan: Aufgaben und Ziele des Faches/ Kompetenzen	Auszug aus dem Bildungsplan: Beispiel-Themen / Inhalte/ Bemerkungen
1.	Gesamtschule und Sekundarschule Klasse 5- 6	WUK	„Der Schwerpunkt liegt in diesem Schuljahr daher auf der Erarbeitung der Grundlagen unserer Staatlichkeit und damit auf historischen Ereignissen und Entwicklungen der Antike. Dabei kann es angesichts des gewaltigen zeitlichen und inhaltlichen Umfangs dieser historischen Zeitspanne nur darum gehen, einzelne Themen, die vor allem für die Entwicklung Deutschlands und Europas von Interesse sind, exemplarisch zu behandeln.“(S. 6 Sek(S. 5 GS)	Themen werden in drei Dimensionen gelehrt: historisch – geografisch – gesellschaftlich.
2.	Gesamtschule und Sekundarschule Klasse 7- 8	WUK	„Modernes, aufgeklärtes Denken, moderne Wissenschaft und demokratische Staatsform- all das basiert auf den Entwicklungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Schülerinnen und Schüler (...) untersuchen beispielhaft Voraussetzungen, Ursachen und Ergebnisse der Französischen Revolution und ihre Auswirkungen auf die heutige Zeit, gerade auch im Bereich der bürgerlichen Mitbestimmung und des Rechts. Sie setzen sich mit der nationalstaatlichen Einigung Deutschlands und ihren Bedingungen und Folgen auseinander. (...) (S. 6 Sek/ S. 5 GS)	Themenbeispiel „historische Dimension“: „Von der Agrar- zur Industriegesellschaft – technisch wissenschaftliche Neuerungen und ihre Folgen, Kapitalismus, Proletariat, Arbeiterbewegung“ (Jg. 7/8 GS S. 9) Themenbeispiel „gesellschaftliche Dimension“ (GS S. 10): „Menschenrechte/ Gewaltenteilung/ Einfluss der Lebensbedingungen auf die gesellschaftliche Entwicklung“
3.	Gesamtschule und Sekundarschule Klasse 9-10	WUK	Jg. 9: „...Schwerpunkte sind die politisch-historische Entwicklung Deutschlands, die Entwicklung globaler Beziehungen und Probleme sowie die sozialen und kulturellen Veränderungen, die sich durch die Industriegesellschaft ergeben und die daraus entstandenen sozialen und politischen Ideen.“(GS S. 6/ SEK S. 7)	Verbindliche Themenbereiche Jg. 9/10: - Deutschland zwischen 1945 und 1949 - Der Ost-West-Konflikt - Deutschland seit 1949 im internationalen Kontext“

			Jg. 10: „Die Geschichte Deutschlands im europäischen Kontext nach 1945 und die Entwicklung der internationalen Beziehungen sowie die politischen und gesellschaftlichen Prinzipien und Bedingungen von Staat und Gesellschaft in Deutschland bilden die thematischen Schwerpunkte.“(GS. S. 6/ SEK S. 7)	<u>Verbindliche Inhalte (historische Dimension):</u> Die Potsdamer Konferenz / Flucht und Vertreibung / Teilung und politischer Neubeginn / USA und Sowjetunion – ein Systemvergleich/ DDR und BRD – zwei Staaten, zwei Systeme/ Ursachen des Kalten Krieges/ Entspannungspolitik und Ende des Kalten Krieges. <u>(gesellschaftliche Dimension):</u> Totalitarismus und Radikalismus (GS S. 11)
4.	Gesamtschule und Sekundarschule Erweiterte Berufsbildungsreife Kl. 10 und Mittlerer Schulabschluss	WUK Geschichte	<u>Geforderte Kompetenz am Ende Jg. 10 (GS S. 20-21)</u> „Die Schülerinnen und Schüler können... - Daten und Fakten zum politischen Neubeginn in Deutschland und zur Teilung wiedergeben (Westzonen, Ostzonen, Marshallplan, Währungsreform, Berlin- Blockade); - (...) die Unterschiede in den politischen und gesellschaftlichen Systemen der UdSSR und der USA benennen; - (...) die deutschen Bundeskanzler und die wichtigsten Politiker der Staatsführung der DDR benennen; - die Unterschiede zwischen den politischen und gesellschaftlichen Systemen in der BRD und der DDR benennen; - die Unterschiede im Selbstverständnis von BRD (Alleinvertretungsanspruch, Westintegration) und DDR (Ostintegration, Abgrenzung) benennen; - (...) die Voraussetzungen für die deutsche Einheit (neue Ostpolitik der BRD, wirtschaftlicher und politischer Niedergang der DDR, Perestrojka in der Sowjetunion, Freiheitsbestrebungen in Ungarn und Polen) benennen.	
5.	Sekundarschule Mittlerer Schulabschluss	WAT	<u>Kompetenz zum Mittleren Schulabschlusses (SEK S. 14):</u> „Die Schülerinnen und Schüler können (...) historische und geografische Unterschiede in der Konsum-, Arbeits- und Wirtschaftswelt an exemplarischen Beispielen darstellen und wesentliche Einflüsse identifizieren.“	
6.	Gesamtschule	WUK	Siehe 4.	Das gymnasiale Anforderungsniveau muss im Rahmen

	Jahrgang 10			einer binnendifferenzierenden Unterrichtsgestaltung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erreicht werden können. Es bereitet auf den Übergang auf die gymnasiale Oberstufe am Ende der Jahrgangsstufe 10 vor.
7.	Gymnasium Klasse 5 - 6	WUK	„Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung der Grundlagen unserer Staatlichkeit“ (vgl. 1-3);	
8.	Gymnasium Klasse 7 - 10	Geschichte	<p>Im Rahmen des Geschichtsunterrichts geht es um „den Erwerb eines grundlegenden Orientierungswissens über Ereignisse, Personen, Entwicklungen, Probleme, Strukturen, Begriffe und Epochen. Hierzu ist es erforderlich, die maßgeblichen Fakten auszuwählen (GY S. 13)</p> <p>(ebd): „Der inhaltliche Schwerpunkt im 9. und 10. Schuljahr liegt auf der politisch-historischen Entwicklung Deutschlands im internationalen Rahmen. (...), die anschließenden Themen (Deutschland zwischen 1945 und 1949/ Ost-West-Konflikt / Deutschland nach 1949) sind Festlegungen für das 10. Schuljahr (1. Halbjahr). Das Thema Umgang mit Geschichte ist im zweiten Halbjahr verbindlich. Um Themendopplungen für die zur Gymnasialen Oberstufe wechselnden Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, sollte die deutsche Geschichte nach 1945 im ersten Halbjahr schwerpunktmäßig aus internationaler Perspektive unterrichtet werden.</p> <p>Kompetenzen</p> <p><u>zum Ende der Klasse 10 (Auszug, Gy S.23)</u></p> <p>„Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Systeme in Ost und West vergleichen und erklären; - Die Militärbündnisse nebst den Mitgliedsländern nennen - Die Ideologien, Konzepte, Rechtfertigungen und Strategien erläutern (...) - Die deutschen Bundeskanzler und die wichtigsten Politiker der Staatsführung der DDR benennen sowie die jeweilige Amtszeit datieren und kennzeichnen - Die Kontroversen um die Westintegration und die deutsche 	<p>Verbindliche Inhalte (GY S. 16): Deutschland zwischen 1945 und 1949:</p> <p>Besiegt, besetzt, geteilt Die deutsche Frage auf den Kriegskonferenzen Die Potsdamer Konferenz Flucht und Vertreibung Teilung und politischer Neubeginn</p> <p>Ost – West Konflikt: Kalter Krieg im Schatten der Atombombe USA und Sowjetunion – ein Systemvergleich Ursachen des Kalten Krieges Entspannungspolitik und Ende des Kalten Krieges</p> <p>Deutschland seit 1949 (im internationalen Kontext) Auf der Suche nach einer Zukunft Westintegration oder Wiedervereinigung? Neue Ostpolitik in der Ära Brandt Die Deutsche Einheit</p>

			<p>Einheit darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die europäische Einheit und ihre Bedeutung für die Wiederherstellung der deutschen Souveränität abschätzen - Die Vorgeschichte und Geschichte der Einheit darstellen - (...) Die Gefahr einer Instrumentalisierung von Geschichte aufzeigen und an Beispielen verdeutlichen 	
9.	Gymnasium Klasse 9 - 10	Politik	<p>Themenbereich (Gy, S. 34/35) „Kernprinzipien des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland“ (S. 34) Ökonomie im politischen Spannungsfeld II</p>	<p>Inhalte(S. 35) „Zusammenwachsen von Ost und West“ „Bedrohung und Entwicklung von Demokratie“ „Wirtschaftspolitik – Spannungsfelder staatlichen Handelns“</p>
10.	Gymnasium Kl 5 - 10	Deutsch	<p><u>Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Gy S. 25) im Kompetenzbereich Lesen – Mit Texten und Medien umgehen:</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Jugendbuch oder einen narrativen Film selbstständig erarbeiten und vorstellen - den Zusammenhang zwischen Werk, Biografie und Historie reflektieren - 	<p>Im Fach Deutsch findet eine Auseinandersetzung mit Autoren und Werken aus der ehemaligen DDR statt, sofern die Fachlehrkräfte dies beschließen. Die Arbeit mit narrativen Filmen ermöglicht den Einsatz von Filmen wie „Das Leben der Anderen“ zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der DDR.</p>
11.	Gymnasiale Oberstufe II a	Soziologie	<p>Der Rahmenplan weist unter Themenbereich 3 „Soziologie der Politik“ das Thema Macht und Herrschaft mit verschiedenen relevanten Aspekten aus (S. 32 f):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politische Ideologien (II 6); - Herrschaftstypen: theokratische (...), diktatorische, terroristische, (...) demokratische Herrschaft (II 1); - Staat (II 4): bürokratischer Zentralismus als Beispiel gesellschaftlicher Machtverteilung (II 3) ; - Politik und Kultur (I 6); - Politik und Wirtschaft (z. B. Liberalismus, Modell der sozialen Marktwirtschaft, Marxismus) (I 4) 	
12.	Gymnasiale Oberstufe	Politik	<p>(S. 25) Die Themenbereiche des Bildungsplans werden strukturiert durch die Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft - Wirtschaft - Umwelt 	<p>z.B. <u>Handlungsfeld Staat:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 31: „Bedeutsam für diesen Themenbereich sind alle Inhalte, die wesentliche Entwicklungstendenzen und Herausforderungen an das politische System deutlich werden lassen (wie z.B. Prozesse der europäischen

			<ul style="list-style-type: none"> - Staat (politisches System und politischer Prozess) - Internationale Politik. 	<p>Integration, Tendenzen der Globalisierung, Entwicklungen in Deutschland bis zur und nach der Wiedervereinigung); (...) die wesentlichen politischen Ideen und Strukturen von Herrschaft und Herrschaftssystemen thematisieren“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bsp S. 39, Punkt 2.3.: „Politische Hauptströmungen (Liberalismus und Neoliberalismus, Konservatismus, Sozialismus)“
13.	Gymnasiale Oberstufe	Geschichte	<p>Rahmenplan Geschichte, (S. 21): „Die Stoffe und Themen sind so zu wählen, dass der größere historische Zusammenhang für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar wird und sie befähigt werden, ein Verständnis für grundlegende Strukturen und Abläufe zu gewinnen und sich zunehmend selbstständig in der Geschichte zu orientieren.“</p> <p>(...) „Der problemorientierte Ansatz des Geschichtsunterrichts geht von in der gegenwärtigen Politik und Gesellschaft wurzelnden Fragen, die in die Geschichte zurückführen oder von prinzipiell offenen historischen Problemen grundsätzlicher Art aus, mit denen sich die Menschen im Lauf der Zeit immer wieder auseinandergesetzt haben.“</p> <p>Leitende Fragestellungen: Herrschaft und Freiheit / Gleichheit und Ungleichheit / Arbeit, Wirtschaftsformen und deren Auswirkungen / Mensch und Natur / Umwelt / Krieg und Frieden / Menschenbild und Weltdeutung / Eigene und fremde Identität</p>	<p>S. 21: „Auf der Basis dieser leitenden Probleme sollen schuleigene Curricula erstellt werden; die Möglichkeit der Formulierung weiterer zur Problemorientierung dienender Fragestellungen durch die Fachkonferenzen bleiben gegeben“</p> <p>Beispiele für problemorientierte Themen: (S. 26)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland zwischen Einheit und Freiheit - Revolutionen im 20. Jh. - Historische Entscheidungen in der deutschen Geschichte seit 1945
14.	Gymnasiale Oberstufe	Geografie	<p>Themenbereich 2(S. 27) „<u>Raumstrukturen und Probleme von Industrieländern</u>“ ,</p>	<p><u>Themenbeispiel (S. 27)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Russland/ GUS: Geschichte des Agrarsystems/ Organisationsformen; ökologische Folgen der Aktionen zur Produktionssteigerung - Verknüpfung mit dem Thema „Raumstrukturen und ihre Veränderungen in Deutschland“ - Probleme von Wirtschaft und Gesellschaft bei der staatlichen Neuordnung und politischen Umgestaltung

			<p>Themenbereich 4a: <u>Agrargeografie</u></p> <p>Themenbereich 4b <u>Industriegeografie</u></p>	<p><u>Themenbeispiel</u></p> <p>- Der agrarstrukturelle Wandel in Deutschland und seine Auswirkungen (bes. auch neue Bundesländer)</p> <p><u>Themenbeispiel:</u> Bedeutung der Industrie für die Regionalentwicklung (hier kann z.B. der DDR-Braunkohletagebau als eines von 4 vorgeschriebenen Regionalbeispielen bearbeitet werden)</p>
15.	Gymnasiale Oberstufe	<p>Fachübergreifend:</p> <p>Geschichte</p> <p>Kunst</p> <p>Deutsch</p> <p>Wirtschaft</p> <p>Musik</p> <p>Politik</p>	<p>Aus: Rahmenplan Geschichte, S. 29: Fachübergreifendes Arbeiten zum Thema „Deutsche Nachkriegsgeschichte seit 1945“:</p> <p>„(...) hier kann in Form eines ein ganzes Halbjahr umfassenden Projekts ein Panorama der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Geschichte der beiden deutschen Staaten bis zur Wiedervereinigung entwickelt werden. Neben Geschichte können sich folgende Fächer an einem derartigen Projekt beteiligen:</p> <p>Kunst: BRD- bzw. DDR-Spielfilme als historische Quellen; verschiedene Richtungen der darstellenden Kunst in Ost und West;</p> <p>Musik: Formen und soziale Bedeutung der populären Musik in der BRD und DDR</p> <p>Deutsch: Deutschsprachige Literatur vor dem Hintergrund der Systemauseinandersetzung zwischen Ost und West;</p> <p>Wirtschaft: Grundlagen und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft einerseits und der sozialistischen Planwirtschaft andererseits</p> <p>Politik: Politische Systeme in der BRD und der DDR“</p>	

16.	Abiturprüfung 2008 und Abiturprüfung 2010:	Geschichte	<u>Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung (S.23):</u> Rahmenthema 12/2 Das Zeitalter der Extreme – Totalitarismus und Demokratie Rahmenthema 13/1 Der Aufbau der modernen Welt nach 1945	<u>Beispiel: Schwerpunktthema II im Rahmenthema 3; 13/1: „Wende 1989 – Ende des Kalten Krieges“ (S. 24)</u> Basiswissen u.a.: - „Konfrontation und Kooperation: Phasen und Einschnitte des Ost-West-Konfliktes im Überblick.“ - Zäsuren deutscher Nachkriegsgeschichte auf dem Hintergrund der weltpolitischen Entwicklung : 1945-1949 – 1989“; - „Ursachen und Verlauf der „Wende 1989“ und ihre nationalen sowie internationalen Auswirkungen“
17.	GyO: Einheitliche Prüfungsanforderungen (EPA) i.d. Fassung vom 10.2.2005	Geschichte	Aufgaben die schriftliche Abiturprüfung für das Grundkursfach: 1.2.1 „Anspruch und Selbstverständnis der SED (Interpretation einer Einzelquelle). 1.2.2. Jugendkultur und mentaler Wandel in beiden deutschen Staaten (vergleichende Interpretation zeitgleicher Quellen) Mündliche Abiturprüfung: 2.2.2 Akteure beim Einigungsprozess 1989/1990 (Entwicklung und Darstellung zu einer historischen These)	